

Die Katakomben



*Calixtus – Katakombe*

Wie wir gelernt haben, gab Gott dem König Salomo seinen Segen, dem Herren einen Tempel zu bauen. Gott hatte also nichts gegen Gottesdienste in Gebäuden. Die ersten Christen feierten die Gottesdienste in Privathäusern. Doch nach einiger Zeit brach der Hass der Welt gegen die gläubigen Menschen Gottes los, und es kam zu Christenverfolgungen. Die Christen sollten Gott verleugnen und den Kaiser und seine Götter anbeten, sonst sollten sie ihr Leben verlieren. Sie wurden schlimm gefoltert und meistens am Ende der Folterungen für den Glauben ermordet. Dies waren die heiligen Blutzegen, die Märtyrer, die für die Wahrheit ihr Leben ließen. Deshalb fingen die Christen an, die Liturgie und ihre anderen Versammlungen nicht mehr in Privathäusern zu halten, sondern sie gingen an andere Orte: Höhlen, Wüsten, Berge und Wälder wurden die Orte an denen die Liturgie gefeiert wurde.

Die Katakomben waren unterirdische Begräbnisstätten. Vor allem in Rom, auf Malta und in Paris gab es viele Katakomben. Viele Märtyrer wurden in den Katakomben feierlich von den übrigen Gläubigen beerdigt. Jedes Jahr wurde auf den Sarkophagen (den steinernen Gräbern) der Märtyrer, die Heilige Liturgie gefeiert. Diese Tradition wurde von unserer Kirche für den heiligen Altar übernommen: so wie früher die Liturgie auf den Gräbern der heiligen Märtyrer gefeiert wurde, so sind, in unseren Tagen, Reliquien der Heiligen Märtyrer in jedem orthodoxen Altar eingearbeitet. Unser Kirche konnte nur mit dem Blutopfer der Heiligen Märtyrer über das Böse siegen. Hunderttausende von Christen wurden in den ersten drei Jahrhunderten nach Christi Auferstehung für ihren Glauben ermordet. Unsere Glaubensfreiheit, die wir jetzt haben, wurde mit dem Blut der Heiligen Märtyrer erkaufte.